

**ETHNISCHE GRENZEN UND EINFLÜSSE DER
NATIONALITÄTEN IM KOMITAT BORSOD-ABAÚJ-ZEMPLÉN
BEI DER HANFVERARBEITUNG IM STADIUM DER
FASERAUFBEREITUNG**

(Auszug)

In grossen Teilen der Komitate Borsod, Abaúj, Zemplén hat die Hanfverarbeitung ihre Bedeutung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts bewahrt. Die Werkzeuge, der Wortschatz dieser Arbeiten, die Terminologien der einzelnen Arbeitsprozesse haben sich bis heute erhalten. In der Studie wird ein Moment der Hanfverarbeitung untersucht und zwar die Qualifizierung der Fasern. Diese Arbeitsphase ist geeignet, mit der karthographischen Aufzeichnung von Bezeichnungen und Terminologien Schlussfolgerungen zu ziehen die Nationalitäten und die ethnischen Gruppen betreffend.

Im Laufe der Arbeit wurden Angaben von 102 Sammelpunkten aufgearbeitet. Dem Bild des Sammelgebietes folgen die Fotos der Werkzeuge. Bild 4 zeigt die Bezeichnungen für die Faseraufbereitungswerkzeuge, Bild 5 das Ausdehnungsgebiet der Bezeichnung des Arbeitsprozesses, Bild 6 die während der Aufarbeitung gewonnenen besten Faserstoffe, Bild 7 die mittelmässigen Faserstoffe bzw. das Ausdehnungsgebiet ihrer Bezeichnungen. Die Ausdehnungsbereiche der Terminologien sind gut zu umreissen, und das ermöglicht die Beantwortung der in der Überschrift berührten Fragen.

Es kann festgestellt werden, dass im besagten Gebiet nur die Ausbreitung folgender ethnischer Gruppen umrissen werden kann: *palóc* (Palóczen) und deren Gömörer Abwandlung *barkó* (Barko). Das *matyó* (Matyo) Ethnikum (südlich des Bükk-Gebirges) bzw. seine drei vermuteten Siedlungen (Mezőkövesd, Tard, Szentistván) sondert sich nicht von seiner Umgebung ab, sondern geht in der Südborsoder Landschaft auf. Obwohl die Siedlungen und Bewohner unserer Komitate andere Gruppen und Landschaften sind, sondern sie sich nicht ab. Dem gegenüber können die Siedlungen vor dem 18. Jahrhundert und aus dem 18. Jahrhundert oder die von ihnen unabhängigen kulturellen Wirkungen, bzw. deren Erhaltung in den Terminologien ausgewiesen werden. So kommt die Bezeichnung *vonó* (Hanfhechel) für das Gerät zum Faserspalten nur in den Siedlungen längs des Bódva-Flusses vor. In Richtung Norden kommt die Bezeichnung häufiger vor, was auf einen kulturellen Einfluss von Norden her schliessen lässt. Die Bezeichnung der Geräte *pátyoszoló* und *ecset* (Pinsel), die in den Komitaten Abauj und Nordzemplén gebräuchlich ist, lässt ukrainische Einflüsse annehmen. In der Bezeichnung für die qualitätsmässig besten Fasern kommen ähnliche Einflüsse zur Geltung, gleichzeitig kann die Kenntnis der Terminologien *kender* (Hanf) und *szálkender* (Fadenhanf), die auf eine Ausdehnung in der ungarischen Tiefebene hinweist und aus der Zeit der Landnahme stammt, beobachtet werden. Auf die mittelmässige Faserqualität beziehen sich die früheren Feststellungen, doch kann diesbezüglich eine Grenzlinie gezogen werden. Nördlich dieser Grenzlinie kommen eindeutig slawische kulturelle Einflüsse zur Geltung, südlich von ihr muss ein eigenartiger kultureller

Einfluss gesehen werden, der einerseits für das Ethnikum, andererseits für das ungarische Sprachgebiet charakteristisch ist.

Diese Studie ist ein Teil einer Monographie (in Vorbereitung), in der sämtliche Arbeitsabläufe der Hanfverarbeitung auf ähnliche Art untersucht werden. Allgemeine Schlussfolgerungen können selbstverständlich nur nach Vorliegen deren Ergebnisse gezogen werden.

István Dobrossy — Márta Fügedi